



Museum der Moderne
Salzburg

Presseinformation

Zwischenbericht zur Arbeit der Direktorin Dr. Sabine Breitwieser am Museum der Moderne Salzburg

Anlässlich der Stellenausschreibung zur Besetzung der Direktion am Museum der Moderne Salzburg ab September 2018 gibt Dr. Sabine Breitwieser, die amtierende Direktorin des Museums, bekannt, dass sie für eine weitere Amtsperiode nicht zur Verfügung stehen wird, und zieht eine Zwischenbilanz ihrer bisherigen Arbeit.

Salzburg, 16. Juni 2017. „Ich habe alle Ziele, die ich mir zu Beginn meiner Direktion am Museum der Moderne Salzburg gesetzt und dem Aufsichtsrat kommuniziert habe, weitestgehend erreicht. Ich werde mich daher für eine nächste Amtsperiode nicht bewerben. Diese Entscheidung wurde in den letzten Monaten auch durch den Eindruck bestärkt, dass es klare Auffassungsunterschiede in Hinblick auf meine Vorstellungen zur Leitung und künstlerischen Ausrichtung des Hauses gibt“, erklärt Breitwieser.

Seit ihrem Amtsantritt als Direktorin im September 2013 unternahm Breitwieser erfolgreich eine Neupositionierung und Aufwertung des Museums. Mit einem unverwechselbaren, künstlerisch hochkarätigen Programm öffnete sie das Museum für eine Vielzahl von lokalen, nationalen und internationalen Kooperationen. Dies schlägt sich in einem hohen Anteil an Besucher_innen aus dem Ausland bei gleichzeitigem Gewinn neuer Bevölkerungsgruppen und einem überaus positiven Medienecho nieder. „Sie hat auch die internationale Strahlkraft des Museums der Moderne und damit der Stadt beträchtlich erhöht“, stellte die Frankfurter Allgemeine Zeitung im April dieses Jahres fest. Breitwieser stärkte die Identität des Hauses besonders auch über die eigenen Sammlungen, und es ist ihr gelungen, die bekannte Sammlung Generali Foundation im Rahmen einer umfassenden Partnerschaft an das Museum zu holen. Neben den inhaltlichen Schwerpunkten widmete sich Breitwieser auch der notwendigen Modernisierung des Betriebs und dem Ausbau der fehlenden Museumsinfrastruktur.

Unter der Leitung von Sabine Breitwieser öffnete sich das Museum auch einem breiten und interdisziplinären Kunstbegriff, der Performance und Tanz, neue Medien sowie Architektur und Städtebau umfasst. Einer der Schwerpunkte des Programms lag auf Einzelausstellungen von Künstlerinnen, darunter Ana Mendieta, Etel Adnan, Andrea Fraser und Isa Genzken; einige darunter, wie Simone Forti, Carolee Schneemann und Charlotte Moorman wurden erfolgreich neu positioniert. Die Verleihung des Goldenen Löwen an Schneemann bei der diesjährigen Biennale di Venezia und die weiteren Stationen der Ausstellung am MMK Museum für Moderne Kunst Frankfurt am Main und am MoMA PS1 in New York zeigen, dass dieses Programm Früchte trägt und erfolgreich zur Bekanntheit des Museums sowie der Region Salzburg beiträgt. Unter Breitwieser wurde das Museum auch als Kompetenzzentrum für Fotografie ausgebaut, insbesondere durch zwei Sonderausstellungen, die auch anderenorts zu sehen waren, und in denen die eigenen Bestände und die des Bundes gefeiert wurden, wie aktuell jene in Zusammenarbeit mit der Albertina Wien. Bis Ende 2017 werden es mehr als fünfzig Ausstellungen, davon drei internationale

Presse

Mönchsberg 32
5020 Salzburg
Austria

T +43 662 842220-601
F +43 662 842220-700

presse@mdmsalzburg.at
www.museumdermoderne.at

Ausstellungstouren, und rund zwanzig Publikationen sein, die unter Breitwiesers Direktion entstanden sind. Einen der Höhepunkte ihres Wirkens in Salzburg bildet die Ausstellung von William Kentridge, die zeitgleich mit seiner Inszenierung von Alban Bergs *Wozzeck* für die Salzburger Festspiele im Sommer 2017 zu sehen sein wird.

Durch das tragfähige internationale Netzwerk, das Breitwieser aufgebaut hat, konnten Kooperationen mit renommierten Museen und Verlagen entwickelt, und die Unterstützung von Mäzenen und Sponsoren gewonnen werden. Gleichzeitig erfolgte eine gezielte Zusammenarbeit mit lokalen Institutionen (u. a. SEAD, Initiative Architektur, Universität Salzburg, Fotohof) und Akteuren in der Stadt. Das Programm wurde im Jahr 2016 von rund 104 000 Besuchern wahrgenommen, obwohl einer der Standorte, das Rupertinum, vier Monate wegen Umbau geschlossen war. Bei voller Öffnung wären es rund 110 000 Besucher geworden. Das Museum der Moderne Salzburg ist somit Österreichs meistbesuchtes Museum für moderne und zeitgenössische Kunst außerhalb Wiens.

Zur Verbesserung der Infrastruktur wurden mit dem Bau eines neuen rund 4 500 Quadratmeter großen Kunstdepots und der Renovierung des Stammhauses Rupertinum mit der Etablierung des Generali Foundation Studienzentrums Meilensteine gesetzt. Auch im Bereich Verwaltung und Kommunikation hat Breitwieser viel investiert: Der Begriff „Salzburg“ wurde in die Marke des Museum der Moderne integriert. Eine neue Website und ein umfassendes Datenbankprojekt, mit dem alle Bestände und Daten nach internationalen Standards verwaltet werden, sind derzeit in Ausarbeitung. Das aktuell rund 70-köpfige Team wurde durch drei neu bestellte Kuratorinnen und eine neue kaufmännische Leitung kompetent aufgestellt. Die Mitarbeiter_innen, insbesondere im kuratorischen Team werden unterstützt, ein individuelles Profil auszubilden. Im Zentrum ihrer Weiterentwicklung steht ein zielorientiertes und wissenschaftliches Arbeiten nach internationalen Museumsstandards.

Der Eigenmittelanteil des Museums wurde unter Sabine Breitwieser durch Sponsoring- und Fundraising auf rund 35 Prozent erhöht. Mit der Generali Foundation wurde ein Hauptsponsor in Form einer langfristigen Partnerschaft ans Haus geholt. Durch eine gezielte Auseinandersetzung mit den eigenen Kunstbeständen und eine offensive Erwerbspolitik ist es gelungen, die Identität des Hauses als Museum zu schärfen. Unter Breitwieser wurden bisher rund 440 Kunstwerke für die Sammlung des Museum der Moderne Salzburg neu erworben, darunter mehr als ein Viertel als Schenkungen. Rund 300 Werke gingen davon als Neuerwerbungen über Dauerleihgaben ein – die Sammlung Generali Foundation mit dem Eingangsbestand von rund 2 300 Werken nicht eingerechnet.

Mit ihrem Museumskonzept und vor allem auch seiner erfolgreichen Umsetzung hat Breitwieser das Museum der Moderne Salzburg auf der Landkarte weit über die Grenzen des Landes sichtbar, und zu einem vielbeachteten Haus gemacht.

Presse

T +43 662 842220-601
F +43 662 842220-700

presse@mdmsalzburg.at
www.museumdermoderne.at